

# Gebetsschule Gethsemane!

27.09.2009 / Paul Amacker

**“Gebet ist nie aus der Saison, es ist besonders saisonal in Zeiten grosser Qualen / Not!”**

Matthew Henry

In Zeiten der Not zeigt sich was wirklich da ist. **Feuerwehrmänner, wir haben ja einige unter uns, warum übt ihr so oft?** Ist es nicht so, dass wenn ihr zu einem Brand gerufen werdet, ihr nicht mehr überlegen müsst was zu tun ist, sondern es einfach tut? Viele Krisen in dieser Welt sind entstanden aus unüberlegten Handlungen, wo eine schwierige Situation falsch angegangen wurde.

**Wie begegnen wir Schwierigkeiten, was machen wir mit den Widrigkeiten des Lebens?** Ich glaube da wird sich zeigen was wirklich in uns ist. Wir wollen ja an den nächsten Sonntagen über das Gebet reden weil wir festgestellt haben, dass wir eine schwache Kultur des Gebets haben. Wisst ihr, eine Kultur ist so etwas wie ein Teil des Lebens. Man lebt was einem wichtig ist, man tut es regelmässig und so ist es eine Kultur. Theoretische Kulturen haben keine Überlebenschance. Ist das Gebet eine Kultur in unserem Leben, oder nur etwas, das wir theoretisch bejahen?

Ich möchte mit euch eine der härtesten, schwierigsten und herrlichsten Geschichte der Bibel anschauen.

## Matthäus 26,36-46

**Dann kommt Jesus mit ihnen an ein Gut, genannt Gethsemane, und er spricht zu den Jüngern: Setzt euch hier, bis ich hingegangen bin und dort gebetet habe! 37 Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an, betrübt und geängstigt zu werden. 38 Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tod. Bleibt hier und wacht mit mir! 39 Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber! Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. 40 Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: Also nicht eine Stunde konntet ihr mit mir wachen? 41 Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach. 42 Wiederum, zum zweiten Mal, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! 43 Und als er kam, fand er sie wieder schlafend, denn ihre Augen waren beschwert. 44 Und er liess sie, ging wieder hin, betete zum dritten Mal und sprach wieder dasselbe Wort. 45 Dann kommt er zu den Jüngern und spricht zu ihnen: So schlaft denn fort und ruht aus! Siehe, die Stunde ist nahe gekommen, und der Sohn des Menschen wird in Sünderhände überliefert. 46 Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, nahe ist gekommen, der mich überliefert.**

Jesus hat vorher gesagt, dass Er ans Kreuz gehen muss und dass er sterben muss. Er wusste, dass enorme Not kommt, und darauf musste Er sich vorbereiten. **Der grösste Kampf des Kreuzes finden wir hier im Garten Gethsemane.** Er geht mit seinen Jüngern, jetzt noch 11, da Judas unterwegs war den Verrat vorzubereiten, an einen Ort wo Jesus öfters war (**Luk.22,39**).

Jesus forderte sie auf zu warten bis er gebetet habe. Nahm dann aber die drei Jünger, **Petrus, Jakobus und Johannes** noch ein Stück weiter mit sich, die Drei, welche schon mit Ihm auf dem Berg der Verklärung waren. Es sind auch die Drei, die sich am stärksten äusserten in Bezug auf eine Zukunft mit Jesus. Es waren drei die nicht zweifelten, dass Jesus der Sohn Gottes war, der Messias. Jakobus und Johannes wollten im Reich Gottes zur Rechten und zur Linken von Jesus sitzen. Petrus sagte deutlich, dass er unter keinen Umständen Jesus verlassen werde auch nicht unter Todesgefahr. Von diesen Dreien erbat Jesus nur dass sie mit Ihm wachten. Er erklärte auch warum: **38 Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tod. Bleibt hier und wacht mit mir!**

Jesus war mit einer Entscheidung konfrontiert, die Ihm unbeschreibliche Qualen bereitete. Qualen tiefster Zerrissenheit und Not. Wir sehen das, als Er dann einen Steinwurf weiter weg war um mit dem Vater zu reden. Wir lesen im Lukas Evangelium darüber:

## Lukas 22,44

**Und als er in Angst war, betete er heftiger. Es wurde aber sein Schweiss wie grosse Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen.**

### **Warum solche Qualen?**

Jesus wusste, dass er die Sünden der Welt auf sich nehmen musste, dass Er dadurch zur personifizierten Sünde wurde und somit auch getrennt wurde vom Vater. Da war Sein Gebet:

**Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber!**

Er nannte Seine Qualen ein Kelch, nicht ein Fluss oder ein See, ein Kelch, wo man bis zum Grund sehen kann, oder es auf alle Fälle trinken kann. An andern Stellen wird der Kelch auch als der Kelch des Zornes Gottes bezeichnet. Der einzige Grund für den Zorn Gottes ist die Sünde, und Jesus musste diese in sich aufnehmen. Daher seine Qualen, und es ist nur menschlich, dass Er davor zurückschreckte, da Er ja auch gänzlich Mensch war.

**Hebräer 4,15**

***Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde.***

Schweiss kam mit der Sünde und war ein Zweig des Fluches (**1. Mose 3,19 im Schweisse deines Angesichts**). Als Jesus Christus zur Sünde gemacht wurde und ein Fluch für uns wurde, hat sein ganzer Körper schmerzlich geschwitzt. **Im Schweisse SEINES Angesichts können wir nun das Brot des ewigen Lebens essen!** Schweiss wie grosse Blutstropfen, jede Pore wurde zur blutenden Wunde und beschmutzte Sein Gewand. Es zeigt, dass Jesus gänzlich zur Sünde gemacht wurde und was für eine Qual das brachte für seine Seele. Die Sünde hat ja auch unseren Leib und die Seele angegriffen und so hat Jesus auch an Leib und Seele gelitten.

Da ist ein Unterschied wenn wir Leiden, auch wenn es um Jesu willen ist.

**Matthäus 5,10**

***Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel.***

Für die Qual, welche Jesus litt gab es keine Glückseligkeit, keine Freude und keine Ermutigung, Er musste sie tragen bis Er am Kreuz sagte: **“Es ist vollbracht“**. In **Jesaja 53,3** wird Er ja auch der Mann der Schmerzen genannt. Nicht einmal dass die Jünger mit Ihm wachen konnten, hatte Er als Ermutigung. Menschliche Hilfe hatte gänzlich versagt. Aber nicht die Göttliche.

**Lukas 22,43**

***Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte.***

Wisst ihr, da die Jünger nicht helfen konnten, ja, nicht einmal wach bleiben konnten um Jesus zu unterstützen, bekam Jesus Unterstützung durch die Engel. Wenn Menschen auch versagen, oder einfach nicht helfen können, **Gott der Vater versagt nicht, schläft und schlummert nicht**, ist immer da wenn wir es brauchen.

## **1) Ehrlich im Gebet!**

Der Ort, den Jesus suchte in seiner Not, war ein Ort wo er den Vater anrufen konnte. Dann war Er einfach einmal ehrlich...

***Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber!***

Wenn wir etwas mitnehmen können von der Geschichte für unser Gebetsleben, dann ist es zuerst einmal, dass wir ehrlich sein können mit dem Vater, **ja, ehrlich sein müssen**. Wir dürfen dem Vater sagen wenn wir etwas nicht möchten oder uns etwas nicht zusagt. **Ehrlichkeit im Gebet ist ein Schlüssel**, auch im Gebet mit andern. Wenn wir nicht absolut wahr sind im Gebet, wann dann? Wenn wir eine Schau abziehen können im Gebet, dann ist es auch so im Leben.

## **2) Hingabe im Gebet!**

Nun komme ich zu einem Punkt, der absolut wichtig ist. Liebe Freunde, wenn dieser Punkt nicht sitzt können wir alles vergessen. Also hört mir, oder besser unserem Herrn Jesus mindestens für die nächsten paar Minuten zu.

***Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.***

Diese Form von Unterordnung, von Hingabe und Auslieferung zeigt das Vertrauen, das Jesus hat in den Vater und in den Willen des Herrn.

Schon wie Jesus beginnt mit seinem Gebet, zeigt auf wen Er hofft und wen Er einbeziehen will; **“Abba Vater“**. Wie dunkel die Wolken auch waren über Ihm, Er konnte den Vater sehen durch die Schwere der Qual der Seele, und das allein ist ein grosser Trost. ***In der Not, wohin geht ein Kind? – Zum Vater!***

Wisst ihr, wenn wir uns nicht dem Willen Gottes unterordnen können sind wir immer im Kampf mit Ihm. Das ist doppelt schwierig; denn da sind die Umstände, die schwierig sind, und da ist auch noch Gott, der schwierig ist. Da sind wir auf der ganzen Ebene Verlierer.

### **Wie befreiend aber wenn man sich Gott ausliefern kann!**

Jesus war frei, frei sich dem Willen des Vaters zu unterordnen, egal ob es Ihm passte oder nicht. Aber auch das kommt nur wenn ich eine Grundeinstellung habe die dies will. Jesus hatte dies immer:

**Johannes 4,34 / 5,30**

*Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.*

*Ich kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.*

Das war Sein erklärtes Ziel bevor Er zu dem Moment der grössten Entscheidung Seines Leben kam. Die Entscheidung den Willen des Vaters zu tun, war schon in seinem ganzen Denken, Charakter und Sein. Das war auch das Zentrale Seines Gebets, denn nach dem ersten Mal hat er bei den zwei nächsten Malen gar nicht mehr darum gebetet, dass der Kelch an ihm vorbei gehe, sondern nur noch, dass Er den Willen des Vaters tun könne.

**Ich glaube, dass dies auch etwas vom Wichtigsten ist für unser Gebet, nämlich, dass Gott uns den Willen und die Kraft gibt Seinen Willen anzunehmen und zu tun! Es muss unser Hauptanliegen sein, dass unsere Not, unsere Schwierigkeiten geheiligt werden, und unser Herz zur Ruhe kommt in all dem, mehr als dass sie beseitigt werden.**

Wilbert Chapman, ein Evangelist, ging einmal zu William Booth, dem Gründer der Heilsarmee und fragte nach dem Geheimnis seines geistlichen Lebens. Mr. Booth wurde still, und dann kamen Tränen in seine Augen und liefen über seine Wangen. Er sagte; *Gott hat alles bekommen was da ist von mir. Es gibt Menschen mit grösserem Verstand, Männer mit grösseren Möglichkeiten, doch als ich in einer Vision von Gott die Armen von London aufs Herz bekam habe ich mich entschieden, dass Gott nun alles gehört was da ist von William Booth. Und wenn es da irgend eine Kraft gibt in der Heilsarmee, dann weil Gott meine ganze Verehrung hat, alle Kraft meines Willens, und allen Einfluss meines Lebens.*

*Findest du das stark?* Diese Aussage find ich so etwas von attraktiv, aber das muss Bestandteil meines Heute sein, wenn es Morgen und in den Zeiten der Qual bestand haben soll.

Wie sieht es aus mit dem Gebet, ist es jetzt aktiv und ein Bestandteil deines Lebens? Denn in den Zeiten der Versuchung wird es offenbar.

### **3) Anhalten im Gebet!**

Wisst ihr was auch noch auffällt ist die Ausdauer.

Jesus ist dreimal hingegangen und hat im Ansatz immer dasselbe gebetet. Gebete zu wiederholen ist nicht ein Problem, im Gegenteil. Es geht hier ja nicht um ein mechanisches Runterleiern, dagegen hat sich Jesus klar ausgesprochen

**Matthäus 6,7**

*Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, dass sie um ihres vielen Redens willen erhört werden.*

Aber ein Gebet, das sich von Herzen wiederholt ist absolut angebracht. Der Vater hat Jesus nicht ermahnt und gesagt, ich habe es schon das erste Mal gehört. Wisst ihr, das erste Mal war Jesus mindestens eine Stunde am beten.

**Markus 14,37**

*Und er kommt und findet sie schlafend, und er spricht zu Petrus: Simon, schläfst du? Konntest du nicht eine Stunde wachen?*

Dann waren da noch zweimal mehr wo es beim dritten Mal heisst: *und sprach wieder dasselbe Wort.* Es gibt Anliegen, die bringen wir immer und immer wieder vor Gott bis wir Ruhe haben darüber, und auch dann noch können wir immer wieder ein Anliegen bringen. Ich möchte gerne Gerda nach vorne bitten, damit sie uns erzählt wie es ihr ergangen ist.

### Interview mit Gerda Bähler

- ◆ Gerda, vor 9 Jahren, wie ist es dir da ergangen?  
⇒ **Ich war meistens traurig, es ging nicht gut, hatte Selbstmordgedanken, wenig Freude.**
- ◆ Hast du damals ein Ziel gehabt?  
⇒ **Zu glauben, zu überleben, Frieden, ein Leben ohne Schwermut.**
- ◆ Vor ca. 9 Jahren hast du mich angerufen und deine Situation geschildert. Warum?  
⇒ **Ich habe gemerkt ich brauche Hilfe, und nicht nur vom Arzt.**
- ◆ Wir haben ein paar mal telefoniert, und du hast dich immer entschuldigt für den Anruf. Warum?  
⇒ **Ich wollte nicht lästig werden.**
- ◆ Ich habe dich dann offiziell zu meiner Mitarbeiterin gemacht, welche mich regelmässig anruft um mit mir zu beten. War dir das recht?  
⇒ **Ja, Gebet hat mir immer geholfen.**
- ◆ Als ich dich damals fragte wie es geht, was war in der Regel deine Antwort?  
⇒ **Nicht gut. Wusste zwar nicht warum, doch bin ich am Leben fast verzweifelt. Hatte keine Perspektive, keine Freude, war nur einsam. Ja, lebensmüde.**
- ◆ Wir haben zwar, fast täglich, nur zwischen 3-7 Minuten am Telefon gebetet. Hattest du das Gefühl dass dies hilfreich war?  
⇒ **Ja, ich war nicht allein mit meiner Not. War oft fast nicht brauchbar, abwesend, ungeniessbar. Doch mit der Zeit ging es etwas besser.**
- ◆ Du hast ja vom Arzt Medikamente für die Psyche bekommen. Wie lange?  
⇒ **12 Jahre**
- ◆ Das war wegen den Depressionen?  
⇒ **Ja.**
- ◆ Vor etwa einem halben Jahr meinte der Arzt, dass man versuchen könnte sie abzusetzen. Wie kam er darauf?  
⇒ **Verschiedenes. Zum Einen waren die Nebenwirkungen mühsam, war manchmal fast nicht ansprechbar. Doch die Selbstmordgedanken waren weniger und mir ging es mental etwas besser.**
- ◆ Mir ist schon vor gut einem Jahr aufgefallen, dass du öfter positiven Bescheid gabst auf die Frage, wie es geht. War das so?  
⇒ **Ja ☺**
- ◆ Wenn ich dich heute frage: Wie geht es dir?  
⇒ **Ja, gut...(grosses Lachen)!**
- ◆ Gerda betest du auch für dich?  
⇒ **Ja, jeden Tag.**
- ◆ Was bedeutet dir Jesus?  
⇒ **Sehr viel, ich kann mit ihm reden.**
- ◆ Ist Er dein Erlöser?  
⇒ **Ja sicher (Smile).**
- ◆ Du hast seit einem halben Jahr keine Psychenmedikamente mehr, wie geht es dir nun?  
⇒ **Bin viel, viel fröhlicher, mag lachen. Die Arbeit geht besser, habe Gewicht verloren. Bewege mich mehr in der Natur, welche ich liebe, und rege mich viel weniger auf!**
- ◆ Gerda, denkst du dass es wichtig war, im Prozess deiner Genesung, dass wir fast täglich zusammen zum Thron der Gnade gingen im Gebet?  
⇒ **Ja, ohne den Herrn wäre ich glaube ich nicht mehr da!!**

### Danke Gerda für deine Offenheit.

Gerda und ich sind über Jahre immer wieder mit demselben Anliegen vor Gott gekommen. Nämlich, dass Jesus Gerda hilft ihre Situation dankbar an zu nehmen und Er ihr hilft ein freier fröhlicher Mensch zu werden, so wie Er es versprochen hatte, auch wenn die Umstände nicht wirklich ändern. Ich glaube, **dass Gebet zuerst einmal uns selbst ändert!**

### 4) Kraft durch Gebet!

Noch ein wichtiger Gedanke.

Als Jesus unter grosser Betrübnis betete haben Seine Jünger geschlafen.

Wisst ihr was ich interessant finde, das Wort betrübt oder Traurigkeit kommt bei beiden vor.

## Lukas 22,45

*Und er stand auf vom Gebet, kam zu den Jüngern und fand sie eingeschlafen vor Traurigkeit.*

Das Wort hier für Traurigkeit ist im Griechischen: λύπη - *lypē* = Trauer, Traurigkeit....(Betäubt)  
Jesus betete, "*ich bin betäubt*," und das Wort ist: λυπέω - *lypēō* = betäubt....(Traurigkeit)

**In Zeiten der Not zeigt sich was in uns ist!**

Die Drei, welche so sicher waren dass sie willig und fähig sein werden mit Jesus zu leiden, Petrus sagt hier in **Kapitel 26** und Jakobus und Johannes in **Kapitel 10,39**, sind nun am schlafen. Sie schlafen nicht einfach so, sie schlafen vor **Traurigkeit**.

Manchmal hören wir auf zu beten und wollen einfach vergessen und gehen schlafen. Wer aber in den Qualen seines Herzens nicht betet wird schwerlich in den Versuchungen des Lebens bestehen.

Darum sagte Jesus zu ihnen:

***41 Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach.***

Das Bewusstsein der Schwachheit unseres Fleische sollte uns zum Gebet motivieren, weil ansonsten wir der Versuchung, die mit Sicherheit später kommt, nicht widerstehen können.

**Der eine betet, die andern schlafen, mit ganz unterschiedlichem Ergebnis.**

Jesus hat überwunden und konnte dann Seinen Umständen siegreich und richtig begegnen. Es kamen ja gleich die Feinde mit dem Verräter Judas, und einer der "*Schläfer*", Simon Petrus (**Joh. 18,10**), schlug mit dem Schwert, und haute Malchus das Ohr ab. Petrus hatte geschlafen und konnte seinen Umständen nicht richtig und siegreich begegnen, nicht nur hier, er verleugnete ja später Jesus 3 mal.

Wie ist es mit dem, welcher betete? Ich finde dies so ein gewaltiger Vers. Als Jesus das Ohr des Malchus wieder hergestellt hatte und Petrus ermahnt hatte, sagte Er:

**Matthäus 26,54**

**Wie sollte sich aber dann das erfüllen, was in der Heiligen Schrift vorausgesagt ist?  
Es muss alles so geschehen!**

Er, der vorher sagte, nein bitte nicht, Vater, ich möchte dies nicht, ist durch den Prozess des Gebetes dahin gekommen, dass Er sagt, **ja so muss es sein!**

***Freunde, was wird es sein? Sind wir in unserem geistlichen Leben wie die Feuerwehr, immer dabei und immer am üben?*** Betet ohne Unterlass, oder wie es anderswo heisst, betet allezeit oder eben, wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Seid wachsam.

***“Gebet ist nie aus der Saison, es ist besonders saisonal in Zeiten grosser Qualen / Not!“***

Matthew Henry

So lasst uns nochmals zusammenfassen:

- 1) Ehrlich im Gebet!**
- 2) Hingabe im Gebet!**
- 3) Anhalten im Gebet!**

Bringt:

**4) Kraft des Gebetes...**

Psalm 138,3

***An dem Tag, da ich rief, antwortetest du mir. Du mehrtest in meiner Seele die Kraft.***

**Amen!**